

Donnerstag,

Nro. 84.

26. Juli 1860.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d

Steckbrief-Zurücknahme.

Nachdem der lebige Schuhmacher Anton Otto Rupp von Horn, G. B. Göggingen beigebracht ist, wird der am 19. Juli gegen ihn erlassene Steckbrief zurückgenommen.

Den 23. Juli 1860.

R. Oberamt.
Schemmel.

G m ü n d.

Am

Montag den 30. d. Mts.

Mittags 12 1/2 Uhr

wird der Obstertrag von Allmanden auf 9 Jahre verpachtet; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Anfang und Zusammenkunft beim untern Thorhäuschen.

Den 25. Juli 1860.

Stadtpflege. Hahn.

c1) Stadt G m ü n d.

Güter-Verpachtung.

Mittwoch den 1. August d. J.

Vormittags 11 Uhr

werden auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle

5 2/3 Mrg Scheeler-Acker auf Oberbetteinger Markung auf die Dauer von 9 Jahren,

1 1/3 Mrg. 15,3 Rth. Acker in der Schappelach auf 7 Jahre bis Georgi 1867,

der Hardtheil Nr. 152 (ein halber Morgen) auf 6 Jahre Martini 1866

im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Pacht-Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. Juli 1860.

Hospitalverwaltung.

Bichler.

c1) Stadt G m ü n d.

Verkauf von Mühlsteinen.

Dienstag den 31. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

werden in der Spitalmühle 2 entbehrliche Bodensteine,

2 dito. Käufersteine

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Den 25. Juli 1860.

Hospitalverwaltung.

Bichler.

c2) G m ü n d.

Gläubiger-Aufruf.

Ignaz Better, Zimmermann hier, hat sein Wohnhaus mit Gärten an seinen Sohn Joseph Better, Goldarbeiter, käuflich übergeben.

Um dem Vertrage das gerichtliche Erkenntnis ertheilen und den Kaufschilling mit Sicherheit versehen zu können, werden alle diejenigen, welche an Ignaz Better aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche

binnen 15 Tagen

von heute an bei der Rathschreiberei schriftlich anzumelden, widrigenfalls sie die hieraus entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 23. Juli 1860.

Gemeinderath.

vdt. Rathschreiber
Bommas.

c1) Straßdorf.
Oberamts Gmünd.

Schafwaide-Verleihung

pro Amstrost bis Martini 1861, welche im Vor Sommer gegen 150 Stück, im Nach Sommer 500 Stück Schafe ernährt, wird am

Samstag den 4. August

Nachmittags 4 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verpachtet. Zu gleicher Zeit kommt die Winterschafwaide zur Verpachtung, hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 21. Juli 1860.

Gemeinderath.

c2) Kirchenkirnberg.

Abstreichs-Akkord.

Am

Samstag den 28. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr

werden die Arbeiten, welche die Einrichtung eines Krankenzimmers erfordert, auf dem Rathhause dahier im Abstreich verakkordirt.

Nach dem Vorschlage beitragen die Kosten

der Maurerarbeit . . 106 fl. 53 fr. c2)

" Zimmerarbeit . . 158 fl. 1 fr.

" Schreinerarbeit . . 53 fl. 58 fr.

" Glaserarbeit . . 23 fl. 10 fr.

" Schlosserarbeit . . 31 fl. 4 fr.

373 fl. 6 fr.

Wozu einladet

Den 14. Juli 1860.

Schultheisenamt.

Schumann.

c2) Lindach.

Geld auszuleihen.

Ein Kapital von 150 fl. ist gegen genügende Sicherheit bei der Heiligenpflege auszuleihen.

Heiligenpflege. Krieg.

Welzlangen.

Gemeinde Straßdorf.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Sommerwaide von Amstrost 1861 bis Martini wird am

Dienstag den 31. Juli

Mittags 12 Uhr

in der Wohnung des Anwalts verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. Juli 1860.

Anwalt Schabel.

Bermischte Anzeigen.

Fahnenweihe der Turngemeinde.

Nächsten Sonntag feiert die hiesige Turngemeinde ihre Fahnenweihe und verbindet hiemit das alljährliche Bezirks-Turnfest, was wir hiemit zur Kenntniß bringen.

Programm.

Sonntag den 29. Juli.

Morgens Empfang der fremden Turner. Spaziergang mit denselben auf Duhl's Hohlenstein.

Mittags 2 Uhr Sammlung im Hahnen, Zug mit den Fest-Damen auf den Turnplatz. Hierauf Fahnenweihe, Feierturnen, und Turnspiele. Rückzug in die Stadt.

Abends gefellige Unterhaltung, Illumination re. im Hahnen-garten.

Montag den 30. Juli.

Früh 5 Uhr Reveille. 7 Uhr Sammlung im Hahnen. Zug auf den Turnplatz, Preis-Turnen und Preis-Vertheilung. Rückzug in die Stadt.

Mittags 2 Uhr Sammlung auf dem Marktplatz. Ausflug auf die Köhlerhütte.

Abends Festball im rothen Döfen.

NB. Beschränkten Raumes halber können bloß diejenigen Personen auf den Turnplatz zugelassen werden, welche eingeladen und mit Festzeichen versehen sind.

Für die Turngemeinde:

Breitenstein, Vorstand.

G m ü n d.

Bekanntmachung.

Die Wirthe der Rinderbacher-Gasse und die der Kappel-Gasse haben sich vereinigt, ihre Kirchweihe zu trennen und wird daher die der ersteren am Sonntag nach Jakobi, die der Kappel-Gasse aber acht Tage später gehalten.

c1]

G m ü n d.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß bei ihm alle Gattungen Stebe, Drath- und Rohrgeflechte zu haben sind, und sichert die billigsten Preise zu und bittet um geneigten Zuspruch.

Johann Kaufsch, Siebmacher
in der Franziskanergasse,
vis à vis den Hrn. Gebr. Albrecht,
Schreiner.

L a u t e r n.

Nelkenamen- & Nelkenableger-Empfehlung.

Da dem Unterzeichneten von der hohen Oberschulbehörde der hiesige Schuldienst übertragen wurde, so erlaubt er sich, hiermit zu veröffentlichen, daß das Geschäft der Nelkenzucht wie früher seinen Fortgang hat, indem seine Frau, die Tochter des dahier gewesenen Lehrers Breuling, sowie sein Schwager und seine Schwiegermutter ganz in obiges Geschäft eingeweiht sind, und daß sowohl ausgezeichnete Nelkenamen, sowie von Mitte September an, Ableger von den verschiedensten schönsten Sorten bei ihm zu haben sind.

Auch lade ich bei gegenwärtiger Nelkenblüthe, die nach Verfluß von einigen Tagen, dieses Jahres wieder sehr schön zu werden verspricht, alle Nelkenfreunde aufs freundlichste in meinen Garten ein, und sichere denselben gewiß einen angenehmen Genuß zu.

Schullehrer Eisenbarth.

**Brüner's Fleckenwasser,**

namentlich zum Waschen der Glace- Handschuhe
in Gläsern à 24 kr. und 9 kr. ächt bei

C. F. Reinhardt.

G m ü n d.

**Einen größeren
Glaskasten**

zu Aufstellung von Waaren sucht
zu kaufen

G. Kiefer,
Schmidthor.

c1]

G m ü n d.

Gesuch.

In ein hiesiges Silberwaaren-
Geschäft können sogleich 2 ge-
wandte Schleifer eintreten. Wo?
sagt die

Redaktion.

c1]

G m ü n d.

Zu vermieten.

Ein freundliches Logis hat bis
Martini zu vermieten
Wagner Wohlfarth
in der hintern Schmidgasse

G m ü n d.

Zu vermieten.

Bis Martini habe ich meinen
mittlern Stock mit allen Bequem-
lichkeiten zu vermieten.

Michael Kucher,
Mezger,
auf dem kalten Markt.

G m ü n d.

Zwei Schlafgänger können so-
gleich eintreten bei

Schneiderstr. Seib.

G m ü n d.

Gras- u. Baumgut-Verkauf.

Am nächsten
Freitag den 27. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr

verkauft der Unterzeichnete auf der
Rathschreiberei aus freier Hand
sein auf dem Straßdorfer Berg
gelegenes Gras- und Baumgut—
1³/₈ Mrg. 14,8 Rth. im Meß-
neben Hrn. Werkmeister Köhler
und Aug. Bauer gelegen, im öffent-
lichen Aufstreich, wozu die Kaufs-
Liebhhaber eingeladen werden.

Aug. Müller,
Bäcker.

c1]

G m ü n d.

Zu vermieten.

Ich habe den mittleren Stock
meines Hauses bis Martini zu
vermieten.

Müller, Flaschner.

c1]

G m ü n d.

Zu vermieten.

Bis Martini ist eine Wohnung
nebst Feuerwerkstätte in der Pre-
digergasse, für einen Schmid,
Schlosser oder Zeugschmid vorzüg-
lich geeignet. Von wem? sagt die
Redaktion.

c1]

G m ü n d.

Zu vermieten.

In der hintern Schmidgasse
sind 3 Logien, auf der Sommer-
seite gelegen, bis Martini zu ver-
geben. Bei wem? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Verlorenes.

Vor ungefähr 14 Tagen ist
ein grauer Filzhut verloren ge-
gangen. Der Finder wolle solchen
gegen Belohnung abgeben bei der
Redaktion.

G m ü n d.

Am letzten Montag haben sich
drei Enten verlaufen; der wirk-
liche Besitzer wird ersucht, dieselbe
nicht einzusperren sondern sie laufen
zu lassen.

c1]

W u s t e n r i e t h.

Geld auszuleihen.

450 fl. Pflegschaftsgeld können
gegen gesetzliche Sicherheit und 4
Proc. sogleich erhoben werden bei
Georg Waldenmaier
Pfleger.

c2]

S c h u n t e r h o f,

bei Hohenstaufen.

Geld auszuleihen.

1600 fl. aus der Sturm'schen
Pflegschaft sind gegen 4¹/₂ Proc.
und gesetzliche Sicherheit sogleich
und zwar auf längere Zeit aus-
zuleihen. Pfleger

Gemeinderath App
in Straßdorf.

c1]

G m ü n d.

Geld auszuleihen.

800 Pfleggeld hat auszuleihen
gegen gesetzliche Sicherheit zu 4
Proc. Wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Weitere Gaben für den Ge-
sellenverein, welche dereinst verlost
werden, sind durch Fräulein Schind-
ler eingegangen: Ein Wehwap-
fergefäß von Porzellan 1 fl. 45 kr.,
1 Geldbeutel mit 15 kr., 1 fl. 15 kr.,
1 Lithographie, der hl. Joseph,
40 kr., 1 Buch „Leontine et
Marie Tours 1843“ 2 fl., 1 Licht-
bild 42 kr. Dafür Bergelt's Gott!
Der Präses.

Telegraphischer Bericht.

Neapel, 20. Juli. In Folge des Konflikts zwischen der
Königgarde und der Nationalgarde versprach der König, die könig-
liche Garde aufzulösen.

Neapel, 23. Juli. Die Generale Dagoftino, Nunziante,
Del Re und Staletta sind entlassen worden. Messina, Melazzo
und Syrakus sind (von den neapolitanischen Truppen) geräumt
worden. Dampfschiffe bringen die Truppen zurück.

Wien, 23. Juli. Gestern Abend waren unruhige Auftritte
in Pesth. Ein Commando Reiterei und Infanterie zerstreute die
Volksaufen. Zwölf Handwerker und ein Student wurden
verhaftet. Um Mitternacht war die Ruhe wieder vollständig
hergestellt.

London, 23. Juli. Die „Post“ meldet: Drusen und Ma-
roniten schloßen Frieden, folglich Interventionen überflüssig.
Timesdepesche: Der König von Neapel befahl die Räumung
Siciliens.

London, 24. Juli. Nach einer Depesche der Times aus
Neapel vom 22. Juli hat der König von Sardinien mit Savours
Zustimmung beschlossen, Garibaldi eigenhändig zu ersuchen, das
Festland nicht anzugreifen.

London, 24. Juli. In der gestrigen Unterhausigung
antwortete Lord J. Russell, auf eine Frage Sir G. Fergusons:
England habe gegen eine europäische Truppensendung nach Syrien
nichts einzuwenden. Eine bezügliche Uebereinkunft sei zwischen
England, Oesterreich, Preußen, Frankreich und Rußland unter-
zeichnet. Es sei noch unbekannt, welche Schritte die Pforte thun
werde. Lord Palmerston empfiehlt die Annahme des Commissions-
berichts über die Landesverteidigung, welche eine Ausgabe von
11 Millionen Pf. St. verursacht, durch jährliche Abschlagszahlun-
gen zu decken. Frankreich, fügt er bei, besitze eine größere Armee
und Marine als zu seiner Vertheidigung nothwendig.

Berlin, 24. Juli. Prinzessin Friedrich Wilhelm wurde von
einer Prinzessin eben glücklich entbunden. Wöchnerin, Neugebo-
rene wohlbefindend.

Marseille. Gleichzeitigen Einschiffungsbefehl haben Truppenkörper zu Marseille, Toulon und Algier empfangen. Zwei Regimenter von Chalons werden stündlich in Toulon erwartet. Ein Reservegeschwader wird ausgerüstet.

S i e s i g e s.

Gemeinderaths-Sitzung vom 2. Juli 1860.

1. Die bisherigen Affordanten für die Abfuhr des Gassenkehrichs: Jos. Albrecht, Dom. Albrecht Wittwe und Georg Knödler, verlangen für ihre Leistungen im Etatsjahr 1860/61 zusammen 400 fl. Da diese Forderung für zu hoch gehalten wird, erhält Stadtpfleger den Auftrag, wegen Abschluß eines billigeren Affords mit den Affordantliehabern nochmals in Unterhandlung zu treten.

2. Da es sehr wünschenswerth wäre, wenn die höhere Genehmigung der neuen Feuerwehr-Statuten nicht mehr länger auf sich warten lassen würde, wurde beschlossen: R. Oberamt um gefällige Erwirkung der endlichen Genehmigung zu ersuchen.

3. Dem Zimmermeister Johann Hirner wird die Hälfte des Untersee'schen Grabens vor dem Schmidthor zwischen Maurermeister Maier und der Stadtmauer bis zum Wasserturm als Bauplatz um die festgesetzte Summe von 1400 fl. per Morgen käuflich überlassen. Die Stadtmauer erhält er auf die Länge der abgetretenen Fläche unentgeltlich zum Abbruch. An der einen Seite des Wassergrabens, welcher sich auf der Hirner'schen Grenze hinzieht, hat dieser eine Mauer aufzuführen, so daß später, wenn auch auf der andern Seite eine Mauer angebracht ist, ein Defek aufgelegt werden kann. Hirner muß von Maier 16' entfernt bleiben. An diesen 16' erhält Maier 15' und Hirner 1' als Eigenthum. Die Breite der Straße hat 30' zu betragen.

Wir haben heute leider zwei Unglücksfälle zu berichten, welche sich am letzten Dienstag ereigneten: Bei Abtragung des Artillerie-stalles bei Gotteszell stürzte ein Balken auf einen dabei beschäftigten Zimmermann herab, wodurch derselbe am Kopfe bedeutend verletzt wurde. Sodann zog sich ein Soldat, welcher an dem Bierkeller des Ritterwirths Pauler beschäftigt war, durch einen Erd-rutsch eine nicht unerhebliche Verletzung zu. — Beide Verunglückte mußten sogleich in den Spital gebracht werden.

Unter dem 20. Juli ist durch die Oberschulbehörde der neu errichtete kath. Schuldienst in Abtsgmünd. D. A. Aalen, dem Unterlehrer Gisele in Friedrichshafen, [gebürtig von Gmünd] übertragen worden.

W ü r t t e m b e r g.

Zu der Nacht vom 18—19. d. M. schlug der Blitz in Friedingen, Oberamts Riedlingen, in eine große Scheuer, die abbrannte; 2 Kühe und 1 Kalb wurden erschlagen.

Bei den Tunnelbauten unweit Weinsberg sind am vergangenen Freitag zwei Arbeiter verunglückt, von denen der eine, ein lediger Mann aus Weilslein, sogleich todt war, der andere in fast rettungslosem Zustande in das Krankenhaus nach Heilbronn gebracht wurde.

Bekanntlich findet das Oberschwäbische Schützenfest dieses Jahr am 29., 30. und 31. Juli in Wiberach statt. Zur Verherrlichung dieses Festes wurde von unserem König ein Staatsbeitrag von 500 fl. bewilligt, und es kann somit dem Schießen eine größere Ausdehnung dadurch gegeben werden, daß zwei weitere Scheiben, „Vaterland“ und „Oberschwaben“ aufgestellt werden, auf welche jedes Vereinsmitglied einen Schuß hat, und zwar auf ersterer unentgeltlich, auf letzterer gegen eine Einlage von 30 fr. Auf der Scheibe „Vaterland“ beträgt die freie Hergabe 150 fl., auf „Oberschwaben“ 100 fl., von den weiteren 250 fl. werden die laufenden Kosten bestritten.

Seit etwa 14 Tagen kommen Tag für Tag über den See aus Württemberg große Sendungen Kirichen nach Nordsach, welche sich in den letzten Tagen derart gehäuft haben, daß die Eisenbahn ganze Wagenladungen beförderte. Verstorbenen Mittwoch wurden auf einmal mit dem Frühzug nach St. Gallen 120 Körbe verschickt.

D e u t s c h l a n d.

S a z z, 16. Juli. Unsere Hopfen-Pflanzungen haben sich nach dem Regenwetter, worauf sehr warme Tage folgten, anstatt gebessert, sehr verschlimmert. Das Ungeziefer vermehrt sich zusehends, und der täglich fallende Honigthau nähert die Insecten vollkommen. Viele Gärten, die noch im Buchse zurück waren, sind bereits aufgegeben und ist keine Hoffnung selbst auf den geringsten Bau mehr vorhanden.

D e s t e r r e i c h i s c h e M o n a r c h i e.

W i e n, 21. Juli. Der Aufenthalt des Kaisers in Teplitz ist vorläufig auf die Dauer von drei Tagen festgesetzt. Die Abreise erfolgt nächsten Dienstag Abends mit einem Separatzug der Nordbahn; am Mittwoch wird Sr. Maj. in Teplitz eintreffen, und am Donnerstag mit dem Prinz-Regenten von Preußen daselbst Zusammenkunft halten. Nebst dem Ministerpräsidenten Grafen v. Rechberg werden die Generaladjutanten Graf Crenneville und Feldmarschall-Lieutenant Graf Coudenhove, nebst zahlreichem Gefolge, den Kaiser begleiten.

F r a n k r e i c h.

Im Elsaß sind die Getreidepreise in letzter Woche durchschnittlich um 4—5 Franken für den metrischen Centner Weizen gefallen. Das bis jetzt heimgebrachte Korn zeichnet sich durch reichen Gehalt aus. Die Weinpreise haben ebenfalls einen bedeutenden Rückgang erlitten, da sich die günstigsten Aussichten für einen reichen Herbst zeigen. In Burgund und in der Champagne haben letzte Woche Käufe stattgefunden zu 10 Proc. billiger als vor 14 Tagen. Die Kartoffel- und Obsternte wird dieses Jahr einen seit Jahren nicht mehr gekannten Ueberfluß bringen. Letzteres ist mitunter auch Grund, warum die Fruchtpreise so ansehnlich sinken.

E n g l a n d.

L o n d o n, 18. Juli. Die Nachrichten von den Hopfenplantationen lauten höchst ungünstig. Die Duty ist seit voriger Woche wieder um £. 10—12 m. gefallen. Worcester wird nur mit 5000 Ctr. genannt.

A m e r i k a.

Lola Montez, Gräfin von Landsfeld, starb in New-York am 4. Juli an einem Nervenschlage.

A u s t r a l i e n.

In Australien hat man, nach dortigen Zeitungen, Diamanten gegraben. Der Entdecker ist ein Irlander, D'Neil, der den Edelstein im schwarzen Sande des Avenbezirks gefunden hat. Man hat dort schon früher Rubinen und andere Edelsteine von sehr kleiner Gestalt gefunden.

C h i n a.

Man schreibt der „Presse“ aus Hongkong den 22. Mai. Fast alle englischen Truppen sind nach dem Norden abgegangen; die Franzosen sind noch zurück, die ankommenden werden ebenfalls nach Norden geschickt. Man weiß, daß die Bai von Taku und die Afer des Peiho sehr stark besetzt sind; auch heißt es, daß sämtliche Tatarenhess der Chinesischen Regierung mit ihren Reitern zu Hilfe ziehen, welche letztere mit gezogenen Büchsen bewaffnet sein sollen. Die Engländer haben ein Regiment von 4000 Chinesen für den Trainedienst organisiert.

Verzeichniß der Verstorbenen zu G m ü n d im Monat Juni 1860.

10. Karl Seybold, Silberarbeiter, Sohn des + Anton Seybold, Silberarbeiter, 17 Jahr alt, Abzehrung.
12. Josepha Fischer, geb. Lüglen, Ehegattin des Xaver Fischer, Fuhrmann, 82 Jahr alt, Altersschwäche.
14. Rosina Kling, ledige Tochter des Joseph Kling, gebürtig von Hohenstadt, Nervenfieber, 27 Jahre.
14. Magdalena Scheraus, geb. Seefele, Ehegattin des + Michael Scheraus, Semilorarbeiter, 72 Jahr alt, Altersschwäche.
16. Joh. Baptist Weiswenger, Goldarbeiter, Ehegatte der Maria geb. Debler, 38 Jahr alt, Nervenfieber.
17. Barbara, Hartmann, geb. Schülle, Ehegattin des Jakob Hartmann, Tagelöhner, 62 Jahre alt, Blutbrechen.
20. Katharina Domma, ledige Tochter des + Anton Domma, Schuster, 72 Jahr alt, Schlaganfall.
21. Theresia Staudenmayer geb. Bieser, Ehegattin des + Joh. Staudenmayer, Tagelöhner, 81 Jahr alt, Lungenentzündung.

- 21. Janaz Bez, Goldarbeiter, Ehegatte der + Katharina geb. Weitmann, 70 Jahr 5 Monat alt, Schlaganfall.
- 23. Wilhelm Müseifen, ref. Kirchen- und Schulpfeger, Ehegatte der Fanny, geb. Ries, Abzehrung, 38 Jahr alt.

Elise Daling.

(Fortsetzung.)

Frau Daling stand rasch auf und richtete einen vernichtenden Blick auf Fräulein Gebel.

"Vergiß nicht, Beste, daß Du vom Verlobten meiner Tochter sprichst," sagte sie, aber Fräulein Gebel ließ sich nicht aus der Fassung bringen und ihr Eifer wurde nur noch größer.

"Laß Dir nur erst erzähler, wie ich Alles erfuhr," entgegnete sie rasch, "dann wirst Du einsehen, daß nur die Achtung und die Liebe für Dich und Deine Familie mich dazu antreiben konnten, Dir diese traurige Botschaft zu bringen, die ich direkt aus dem Munde von Vorfelds Hauswirthin habe. Gestern früh ist Herr Ambach bei ihm gewesen und beide hatten eine lebhaftere Unterredung, von der die Hauswirthin, die im Nebenzimmer beschäftigt war, so viel verstand, daß es sich um Elise und um eine Herausforderung zum Duell handle. Vorfeld blieb hierauf den ganzen Vormittag in seinem Zimmer. Nachmittags ging er auf das Comtoir Deines Mannes und kam den Abend spät erst zurück. Dann packte er die Nacht durch und diesen Morgen um vier Uhr kam ein Packnecht, den er jedenfalls den Abend vorher bestellt hatte, und mit dem er nun das Haus verließ. Als die Hauswirthin bald darauf der Neugierde nicht widerstehen konnte und auf sein Zimmer kam, fand sie eine genaue Abrechnung vor, für welche das Geld beilag, dem sogar noch ein kleiner Ueberschuß beigelegt war. Sie eilte hierauf nach der Post und erfuhr dort, daß Herr Vorfeld bereits gestern Abend Extrapost bestellt habe, mit welcher er diesen Morgen zur nächsten Eisenbahnstation gerast sei. — Seine Sachen hat er sämmtlich mitgenommen."

"Da fällt mir eben ein," sagte Frau Daling nachdenklich, "daß Daling mir gestern Mittag so beiläufig erzählte, Vorfeld sei unwohl und habe den Vormittag das Zimmer gehütet; sollte Ambach ihn aus Eifersucht zum Duell gefordert haben? Der Mensch wäre zu so etwas fähig! Nun, die Sache kann meinem Manne nicht lange verborgen bleiben und so wollen wir denn auf ihn warten. Bleibe indessen hier und verrathe nichts an Elisen, bevor wir den Hergang ganz genau kennen."

Kaum hatte sie diese Worte gesprochen, als auch Daling schon ankam und mit der finstersten Miene in das Zimmer seiner Frau trat. Fräulein Gebel erröthete etwas über den unvollendeten Anzug ihrer Freundin, doch sah sie ein, daß der Ernst des Augenblicks kleinliche Rücksichten verdrängen müsse und so horchte sie mit gespannter Erwartung auf die Mittheilung des Eintretenden, der einen Brief in der Hand hielt.

"Vorfeld ist fort," sagte Daling, "dieser Brief, mit welchem er mir seine Comtoirschlüssel überfandte, kündigt mir an, daß er aus Gründen, die ich ohne ihn erfahren würde, nach Amerika zurückkehren werde. Er hat seine Cassette gestern abgeschlossen und das ihm zukommende Guthaben mitgenommen, ohne daß die geringste Unrichtigkeit oder der kleinste Rückstand bleibt. Ich hoffe, daß Elise uns näheren Aufschluß über diesen Vorfall geben wird."

"Ich werde sie rufen lassen," sagte Frau Daling und schickte nach Elisen. Diese kam ganz unbefangen und nichts ahnend, nur erstaunt darüber, daß ihr Vater zu so ungewöhnlicher Zeit noch im Hause sei und sie sprechen wolle. Als Daling ihr nun in kurzen Worten mittheilte, daß ihr Verlobter, Vorfeld, sie verlassen habe, da ergriff eine seltsame Bewegung das junge Mädchen. Zuerst erschrak sie heftig, dann nahm ihr Gesicht den Ausdruck einer übermenschlichen Freude an, worauf sie in convulsives Weinen ausbrach und ihrer Mutter laut schluchzend um den Hals fiel. geraume Zeit konnte keines der Anwesenden zur Fassung kommen, endlich führte Frau Daling ihre Tochter mit zärtlicher Sorgfalt auf ihr eigenes Zimmer, damit sie sich dort ausweinen und sammeln könne.

Frau Daling kam ohne Elisen zurück. Es schien kein Zweifel zu walten, daß die Nachricht Elisen ganz unvorbereitet traf und

und ihre Thränen waren für die Eltern der Beweis, wie schmerzlich sie dieser Schlag berührte. Frau Daling ließ nun die Nachrichten, welche ihr Fräulein Gebel gebracht hatte, von dieser auch ihrem Manne mittheilen und alle drei vereinigten sich in der Ansicht, daß die plumpe Eifersucht Ambachs der Grund aller dieser Unannehmlichkeiten sei. Man verwünschte seine unzeitige Wiederkehr und berathschlagte noch, was zu thun sei, als Herr Daling gemeldet wurde, daß Ludwig Ambach ihn zu sprechen wünsche.

"Liebste Freundin," sagte Frau Daling zu Fräulein Gebel, "gehe mir zu Liebe zu Elisen und sage ihr, daß Ambach hier sei. Sie soll auf ihrem Zimmer bleiben, damit der unverhoffte Anblick des ihr von nun an jedenfalls verhassten Menschen sie nicht erschreckt und aufs Neue aufregt."

Fräulein Gebel ging, um zu thun, um was sie gebeten wurde. Frau Daling befahl alsdann, daß man Herrn Ambach in den Salon führen solle und kurze Zeit darauf gieng sie mit ihrem Manne zu ihm.

(Fortsetzung folgt.)

B e r m i s c h t e s .

Am 19. Juni stand in Lyon vor dem Kriegsgerichte ein Soldat vom 12. Fußjägerregiment unter der Anklage, im Arrest die Decken zerrissen zu haben, welche ihm geliefert waren. Als Zeuge figurirte ein Sergeant. Kaum hatte dieser seine Aussage beendet, als er vom Angeklagten eine Ohrfeige erhielt, daß das Blut aus Mund und Ohren quoll. Der Gerichtshof zog sich zurück, um sich zu berathen. Nach einer halben Stunde verkündete er: Angeklagter ist wegen Zerstörung von Militäreffekten zu fünf Jahren Strafarbeit, wegen Mißhandlung des Sergeanten aber zum Tode verurtheilt.

Frankfurter Course vom 23. Juli.

B a y e r n :	
5 ⁰ / ₁₀₀ 4. Emission	103 P.
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ 1jähr.	102 ¹ / ₂ G.
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ 1 ¹ / ₂ jähr.	102 ³ / ₈ G.
W ü r t t e m b e r g :	
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Obl.	105 P.
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀	96 ³ / ₄ P.
B a d e n :	
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Obl.	102 ⁷ / ₈ P.
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ ditto	94 ¹ / ₄ P.
Badische fl. 50	89 ¹ / ₂ G.
" " 35	52 ¹ / ₂ G.
Kurhess. Thl. 40	43 ³ / ₈ G.
Raffau fl. 25	34 G.
Ansbb.-Gumzenh. fl. 7	9 ¹ / ₂ G.
<hr/>	
Wissolen	9 fl. 32 — 33 fr.
Preussische Friedrichsd'or	9 fl. 57 — 58 fr.
Holländ. 10-fl.-Stücke	9 fl. 39 ¹ / ₂ — 40 ¹ / ₂ fr.
Rand-Dukaten	5 fl. 29 — 30 fr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 17 — 18 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 36 — 40 fr.

N a c h t r a g .

G m ü n d .

Krankenverein der Gold-, Silber-, Semilorarbeiter und Graveure.

Ein überaus wichtiger Gegenstand veranlaßt den Unterzeichneten eine Generalversammlung auf Samstag den 28. d. Mts.

Abends 7 Uhr

in Gasthof zum Haasen zusammen zu berufen, zu der ein jedes Mitglied zu erscheinen verpflichtet ist, da die Vorlage selbes gebieten.

Den 25. Juli 1860.

Der Vorstand. R. Vogt.